

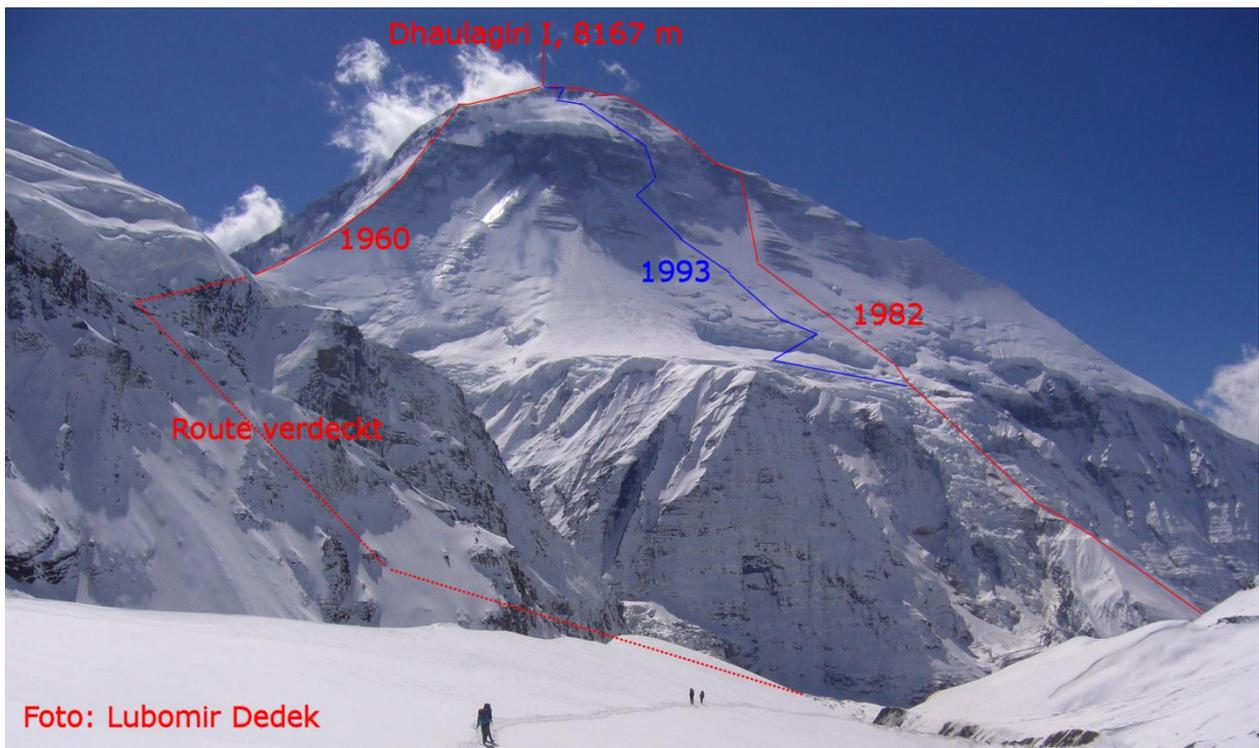
Dhaulagiri I, 8167 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1993

Erstbegehung der Nordwand mit direktem Aufstieg zum Gipfel durch eine russische Expedition unter Leitung von Sergei Efimov



Nordflanke des Dhaulagiri I vom French Col

*links der Nordostgrat mit der Route von 1960 (der untere Teil ist verdeckt)
rechts die "Birnen-Route", an der sich die Expeditionen von 1953 bis 1958 vergeblich versucht hatten und
über die der Gipfel erstmals im Jahr 1982 erreicht wurde.*

Am 8. April schlägt die russische Expedition unter Leitung von Sergei Efimov ihr Basislager am Fuß der Nordwand in 4600 m Höhe auf. Die Russen wollen die Nordflanke nicht auf der Route der Japaner von 1982 ersteigen, die in den Nordwestgrat mündet, sondern auf einer Route, die von der Gletscherterrasse auf 6000 m Höhe direkt zum Gipfel führt. Das steile Felsband, das hier den oberen Teil der Wand durchzieht, weist eine Schwachstelle in Form eines Einschnitts auf, über dem auch der steile Abbruch des Gipfel-Gletscherfeldes unterbrochen ist.

Der untere Teil der Route bis zur Gletscherterrasse ist identisch mit der Route der früheren Aufstiege. Eine Moräne führt zwischen zwei Hängegletschern sicher auf etwa 5500 m Höhe; ab dort verläuft der Aufstieg über die Abhänge der vereinigten Gletscher bis an den Rand der Terrasse auf 5850 m Höhe, wo am 11. April Lager 1 errichtet wird. Von diesem Punkt aus halten sich die Russen im Vergleich zur sog. Birnenroute weiter links. In einer Serpentine wird eine Stufe der Terrasse auf 6250 m Höhe überwunden und am 15.04. Lager 2 auf 6400 m Höhe aufgestellt. Ab Lager 2 wird die vergletscherte Flanke deutlich steiler. An einigen Stellen treten aber auch Felsen hervor, die nur von einer dünnen Schneeaufgabe bedeckt sind. Hier entstehen die Lager 3 am 21.04. auf 7100 m und Lager 4 am 29.04. auf 7300 m Höhe. Dieses Lager 4

befindet sich unmittelbar unterhalb des Felsbandes. Bis hierher hat man die Route vorbereitet und mit Fixseilen gesichert, bevor sich alle zur Erholung ins Basislager zurückziehen.

Am 5. Mai brechen alle Teilnehmer mit Ausnahme des Arztes Bychkowski mit Material und Vorräten für neun Tage vom Basislager auf. Am 8. Mai befinden sich alle in Lager 4 unterhalb des Felsbandes. Nemsitsveridze geht es in der Nacht nicht gut, so dass er sich zum Abstieg entschließt. Tortladze begleitet ihn sicherheitshalber nach unten. Efimov, Allen, Bogomolov, Lebedikhin, Pershin, Plotnikov und Sedusov steigen am 9. Mai durch das Felsband und erreichen am Nachmittag einen Absatz auf 7600 m Höhe, den sie soweit vergrößern können, dass dort ihre zwei mitgebrachten Zelte Platz finden – Lager 5. Am 10. Mai gelingt die Querung im Eis nach links an den Rand des Gipfelschneefeldes, wo man eine Mittagspause einlegt. Am Nachmittag werden die Zelte im Gipfelschneefeld in 7800 m Höhe als Lager 6 aufgestellt. Die sieben Bergsteiger brechen am 11. Mai nach und nach in Richtung Gipfel auf. Efimov, Allen, Bogomolov, Lebedekhin und Plotnikov erreichen den Gipfel um 11 Uhr; ein starker Wind treibt die Wolken um den Gipfel. Es ist sehr kalt. Beim Abstieg treffen sie auf Pershin und Sedusov, die ebenfalls noch den Gipfel erreichen. Die Nacht in den Zelten des Lagers 6 wird wegen des starken Windes sehr unruhig. Am 12. Mai verbringen Efimov, Allen, Pershin, Plotnikov und Sedusov die Nacht in Lager 4, weil Sedusov erschöpft ist, während Bogomolov und Lebedikhin weiter absteigen. Am 14. Mai sind alle wieder im Basislager versammelt.

Teilnehmer: **Sergei Efimov** (Leitung), **Rick Allen** (UK), **Sergei Bogomolov**, Sergei Bychkovski (Arzt), **Alexei Lebedikhin**, Merabi Nemsitsveridze, **Valeri Pershin**, **Ivan Plotnikov**, **Boris Sedusov**, Gia Tortladze

Quellen: Rick Allen: Dhaulagiri on Cabbage Soup
Alpine Journal 1994, Seiten 43 – 47

Rick Allen: A Different Way on Dhaulagiri
The American Alpine Journal 1994, Seiten 30 - 34

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 931 – 01